

DIE TOTE STADT

Erich Wolfgang Korngold

Oper in drei Bildern

Libretto von Paul Schott

frei nach Georges Rodenbachs Roman *Bruges-la-Morte*

In deutscher Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Yoel Gamzou

Inszenierung

Simon Stone

Mitarbeit Regie

Maria-Magdalena Kwaschik

Bühne

Ralph Myers

Kostüme

Mel Page

Licht

Roland Edrich

Chöre

Stellario Fagone

Dramaturgie

Lukas Leipfinger

Abendspielleitung

Catharina von Bülow

In Kooperation mit dem Theater Basel

Freitag, 10. Dezember 2021

Beginn 19.00 Uhr

Nationaltheater



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2021–22
Bayerische Staatsoper

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Yoel Gamzou wuchs in New York, London und Tel Aviv auf. Seit der Spielzeit 2017/18 ist er Generalmusikdirektor am Theater Bremen, wo er u. a. *Lady Macbeth von Mzensk*, *Die Fledermaus*, *Fidelio*, *Carmen* und *Der Rosenkavalier* dirigierte. Zuvor war er als Erster Kapellmeister und Stellvertretender Generalmusikdirektor beim Staatsorchester Kassel tätig. Er ist künstlerischer Leiter und Chefdirigent des International Mahler Orchestra (IMO). Gastengagements führten ihn zu Orchestern wie den Bamberger Symphonikern, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken, den Symphonikern Hamburg, dem Mozarteumorchester Salzburg, dem Sinfonieorchester St. Gallen und dem Israel Philharmonic Orchestra. Er ist Preisträger des ECHO Klassik Award 2017 in der Kategorie Nachwuchskünstler des Jahres sowie des EFC Princess Margriet Award for Culture der European Cultural Foundation. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er in der Spielzeit 2020/21 mit der Neuproduktion *7 Deaths of Maria Callas*; außerdem dirigierte er in der Reihe der Montagsstücke die Neuinszenierung von Ermanno Wolf-Ferraris *Il segreto di Susanna* sowie die Publikumspremiere von Franz Lehárs Operette *Schön ist die Welt*.

INSZENIERUNG

Simon Stone, geboren in Basel, aufgewachsen in Cambridge/England und Melbourne/Australien, studierte an der Universität von Melbourne am Victorian College of the Arts. Mit seiner 2007 gegründeten Theaterakademie „The Hayloft Project“ adaptierte er Dramen u. a. von Anton Tschechow. Am Belvoir St Theatre in Sydney realisierte er nach der Vorlage von Henrik Ibsen die Produktion *The Wild Duck*, die 2012 beim Ibsen-Festival in Oslo und 2013 bei den Wiener Festwochen sowie beim Holland Festival Amsterdam gastierte. 2015 drehte er auf der Grundlage desselben Dramas den Kinofilm *The Daughter*. Es folgten Inszenierungen am Theater Basel, an den Münchner Kammerspielen, am Burgtheater Wien und am Berliner Ensemble. Mit *Die tote Stadt* inszenierte er am Theater Basel 2016 das erste Mal eine Oper, anschließend Aribert Reimanns *Lear* und Luigi Cherubinis *Médée* bei den Salzburger Festspielen, *La traviata* an der Opéra national de Paris und jüngst im Sommer 2021 *Tristan und Isolde* sowie die Uraufführung von Kaija Saariahos *Innocence* beim Festival d'Aix-en-Provence. 2021 erschien sein zweiter Film *The Dig (Die Ausgrabung)*. Nach seinem Debüt an der Bayerischen Staatsoper ist als zweite Produktion hier *Die Teufel von Loudun* für die Münchner Opernfestspiele 2022 geplant.

MITARBEIT REGIE

Maria-Magdalena Kwaschik studierte Kulturarbeit und Musiktheaterregie. Im Rahmen des Studiums inszenierte sie u. a. John Cages *Europera 3* im HAU 1 in Berlin und besuchte Regiekurse u. a. bei Barrie Kosky, Stefan Herheim, Jossi Wieler und Hans Neuenfels. Darüber hinaus erarbeitete sie diverse Education-Projekte u. a. für die Berliner Philharmoniker und die Deutsche Oper Berlin und inszenierte 2014 die Produktion *Richard Wagner für Kinder – Lohengrin* im Rahmen der Bayreuther Festspiele. Von 2013 bis 2015 war sie als Produktions- und Spielleiterin der Studiobühne Tischlerei an der Deutschen Oper Berlin tätig, wo sie zudem die Uraufführung von Matthias Kauls *Kuckuck im Koffer* in Szene setzte. Seit der Spielzeit 2015/16 ist sie als Regieassistentin am Theater Basel engagiert. Daneben war sie für verschiedene Neueinstudierungen an der Komischen Oper Berlin und der Vlaamse Opera in Antwerpen verantwortlich und inszenierte selbst u. a. Leonard Bernsteins Oper *Trouble in Tahiti*.

BÜHNE

Ralph Myers, geboren in Australien, war von 2011 bis 2015 Intendant des Belvoir St Theatre in Sydney. In dieser Funktion engagierte er Simon Stone als Hausregisseur und entwarf für ihn zahlreiche Bühnenbilder. Als Ausstatter arbeitete er außerdem mit renommierten australischen Regisseuren in den Bereichen Tanz, Zirkus, Film und Oper zusammen, darunter Neil Armfield, Benedict Andrews und Barrie Kosky. Er war in der Spielzeit 2005/06 Resident Designer der Sydney Theatre Company. Neben seiner Arbeit als Bühnenbildner inszenierte er auch selbst, wie etwa das Stück *The Cat/The Dog* am Belvoir St Theatre in Sydney. Bühnenbilder entwarf er u. a. an den Münchner Kammerspielen, am Theater Basel, beim Glyndebourne Festival, an der Norwegischen Nationaloper in Oslo sowie am Ballet de l'Opéra de Lyon.

KOSTÜME

Mel Page ist als Bühnen- und Kostümbildnerin in Theater und Film tätig. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet sie mit dem Regisseur Simon Stone, für den sie in mehreren Produktionen die Kostüme entwarf, darunter *Engel in Amerika* und *Drei Schwestern* am Theater Basel, *Hamlet* und *The Promise* am Belvoir St Theatre in Sydney, *Baal* an der Sydney Theatre Company sowie Aribert Reimanns Oper *Lear* bei den Salzburger Festspielen. Außerdem arbeitete sie mit australischen Regisseuren wie Kit Brookman und Eamon Flack zusammen. Zuletzt entwarf sie für letzteren die Ausstattung bei *A Taste of Honey* am Belvoir St Theatre. Für Anne-Louise Sarkis konzipierte sie die Ausstattung für *An Enemy of the People* am Belvoir St Theatre und für *Medea* am Theater Basel. Nach ihrem Debüt an der Bayerischen Staatsoper mit *Die tote Stadt* wird sie als nächstes hier die Kostüme zu *Die Teufel von Loudun* gestalten.

LICHT

Roland Edrich begann seine berufliche Laufbahn an der Schaubühne am Lehniner Platz in Berlin bei Peter Stein und Karl-Ernst Herrmann und erlernte dort das Handwerk des Beleuchters und der Lichtregie. Das erste Lichtdesign entwarf er 1988 für *Die Entführung aus dem Serail* im Theater an der Wien in der Regie von Karl-Ernst und Ursel Herrmann. Danach war Roland Edrich freiberuflich u. a. für Robert Wilson tätig. Als Lichtdesigner betreute er zahlreiche Ausstellungen wie den deutschen Pavillon der Expo 2000, das Haus der Geschichte oder die Wittener Tage für neue Kammermusik und arbeitete mit Regisseuren wie Christof Loy, Achim Freyer, Simon Stone, Elmar Goerden, Vera Nemirova, Vasily Barkhatov oder Lydia Steier zusammen. Roland Edrich war am Theater Heidelberg, am Staatstheater Stuttgart sowie am Deutschen Schauspielhaus Hamburg als Leiter der Beleuchtung beschäftigt und ist seit 2008 in derselben Position am Theater Basel engagiert.

CHÖRE

Stellario Fagone studierte in seiner Heimatstadt Turin und war zwischen 1998 und 2000 als Pianist und Musikalischer Assistent des RAI-Symphonieorchesters tätig. Mit Gaetano Donizettis *Il campanello* debütierte er als Dirigent am Teatro Mancinelli in Orvieto. Von 2003 bis 2006 war er als Korrepetitor an der Bayerischen Staatsoper engagiert, von 2006 bis 2018 als stellvertretender Chordirektor. Zudem ist er Leiter des Kinderchores. Seit der Spielzeit 2019/20 ist er hier Chordirektor. Beim Chor des Bayerischen Rundfunks übernahm er die Einstudierungen von Walter Braunfels' Mysterienspiel *Verkündigung*, von Peter I. Tschaikowskys *Iolanta* und der Veranstaltung „La Notte italiana“. Als Dirigent leitete er u. a. Aufführungen von *La bohème*, *Così fan tutte*, *Hänsel und Gretel*, *Ariadne auf Naxos* und *Der Rosenkavalier*. In der Spielzeit 2014/15 hatte er an der Bayerischen Staatsoper die Musikalische Leitung von *Pinocchio* inne.

DRAMATURGIE

Lukas Leipfinger, geboren in Bad Reichenhall, studierte Germanistik und Musikwissenschaft an der Universität Regensburg und graduierte dort bei Jürgen Daiber mit einer Arbeit über Ernst Jünger. Er war Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes. Erste berufliche Erfahrungen sammelte er bei den Tiroler Festspielen in Erl sowie als Rezensent von Konzerten und Operaufführungen. In der Spielzeit 2018/19 war er an der Bayerischen Staatsoper als Mitarbeiter der Dramaturgie engagiert, von Beginn der Spielzeit 2019/20 bis 2021 als Dramaturg.

PAUL

Klaus Florian Vogt war zunächst Hornist im Philharmonischen Staatsorchester Hamburg. Nach seinem Gesangsstudium an der Musikhochschule Lübeck wurde er 1997 Ensemblemitglied am Landestheater Flensburg, von 1998 bis 2003 war er an der Semperoper Dresden engagiert. Seit 2003 ist er freischaffend tätig und gastierte u. a. in New York, Madrid, Paris, London, Barcelona, Mailand, Wien, Berlin, Hamburg und Tokio sowie bei den Festspielen in Bayreuth und Salzburg. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Prinz (*Rusalka*), Siegmund (*Die Walküre*), Walther von Stolzing (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Paul (*Die tote Stadt*), Florestan (*Fidelio*) sowie die Titelpartien in *Lohengrin*, *Parsifal*, *Tannhäuser*, *Les contes d'Hoffmann* und Hector Berlioz' *La damnation de Faust*. Der Bayerischen Staatsoper ist er seit langem eng verbunden und sang hier u. a. Tamino (*Die Zauberflöte*), Max (*Der Freischütz*), Florestan, Lohengrin, Walther von Stolzing, Siegmund sowie die Titelpartie in *Tannhäuser* in der Neuinszenierung von Romeo Castellucci.

MARIETTA/DIE ERSCHENUNG MARIENS

Elena Guseva, geboren in Russland, studierte zunächst Chorleitung am Schostakowitsch-Konservatorium in Kurgan, bevor sie ihr Gesangsstudium am Moskauer Staatskonservatorium bei Galina Pisarenko aufnahm. Sie ist regelmäßig Gast am Stanislawski-und-Nemirowitsch-Dantschenko-Theater in Moskau, wo sie bereits in großen Partien ihres Fachs zu hören war. Dazu zählen u. a. Mimi (*La bohème*), Tatjana (*Eugen Onegin*), Leonora (*La forza del destino*) und Cio-Cio-San (*Madama Butterfly*). Weitere Gastengagements führten sie ans Staatstheater Saarbrücken, an die Deutsche Oper Berlin, ans Théâtre du Capitole in Toulouse, ans Theater Basel, die Hamburgische Staatsoper sowie die Opéra de Lyon. Neben der Partie der Marietta gibt sie an der Bayerischen Staatsoper in der Spielzeit 2021/22 auch ihr Debüt als Liù (*Turandot*).

FRANK/FRITZ

Christoph Pohl, geboren in Hannover, war von 2005 bis 2018 Ensemblemitglied der Semperoper Dresden, wo er die wesentlichen Partien seines Fachs gesungen hat – von Papageno, Graf Almaviva und Guglielmo über Belcore, Giorgio Germont, Posa und Guillaume Tell bis zu Wolfram und Amfortas, außerdem sowohl Olivier wie Graf in *Capriccio* – und auch seither regelmäßig als Gast auftritt. Zuvor studierte er an der Hochschule für Musik und Theater seiner Heimatstadt und war Mitglied des Opernstudios der Hamburgischen Staatsoper. Neben seinen Dresdner Verpflichtungen gastierte er an der Deutschen Oper Berlin (u. a. als Albert in der Uraufführung von Detlev Glanerts *Oceane*), der Staatsoper Stuttgart, der Oper Leipzig, der Staatsoper Hamburg, der Oper Frankfurt, dem Teatro La Fenice in Venedig, der Vlaamse Opera, der Opéra de Lyon, dem Theater an der Wien und bei den Bregenzer Festspielen. 2015 debütierte

te er am Royal Opera House Covent Garden in London mit dem für ihn geschriebenen Werk *Morgen und Abend* von Georg Friedrich Haas. Als Lied- und Konzertsänger ist er auf den bedeutenden Podien in Europa, den USA und Japan gefragt. An der Bayerischen Staatsoper war er bislang u. a. als Ottokar (*Der Freischütz*), Baron Douphol (*La traviata*), Moralès (*Carmen*), Strugatzki (*Die Tragödie des Teufels*) und Graf Almaviva (*Le nozze di Figaro*) zu hören.

BRIGITTA

Jennifer Johnston studierte Jura an der Cambridge University und Gesang am Royal College of Music in London. Die aus Liverpool gebürtige Mezzosopranistin gastiert an den Opernhäusern in Mailand, Lille, Glasgow und Leeds sowie bei den Festspielen in Salzburg, Aix-en-Provence, Glyndebourne, Edinburgh und Peking. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Fricka/Waltraute (*Der Ring des Nibelungen*), Suzuki (*Madama Butterfly*), Hänsel (*Hänsel und Gretel*), Dido (*Dido and Aeneas*) und Leda (*Die Liebe der Danae*). Darüber hinaus ist sie als Konzertsängerin regelmäßig mit Orchestern wie dem London Symphony Orchestra, dem BBC Symphony Orchestra, dem Concertgebouworkest, den Berliner Philharmonikern und dem Cleveland Orchestra zu erleben und arbeitet dabei mit Dirigenten wie Sir Simon Rattle, Franz Welser-Möst und Sir John Eliot Gardiner zusammen. An der Bayerischen Staatsoper war sie u. a. in mehreren Partien im *Ring des Nibelungen*, als Hedwige (*Guillaume Tell*), Maestra (*Suor Angelica*) und La Ciesca (*Gianni Schicchi*) zu erleben. In der Spielzeit 2021/22 singt sie hier Mrs. Sedley in der Neuproduktion von *Peter Grimes*.

JULIETTE

Mirjam Mesak, geboren in Tallinn, erhielt ihre musikalische Ausbildung u. a. an der Guildhall School of Music and Drama. Zudem besuchte sie Meisterkurse u. a. bei Graham Johnson, Edith Wiens, Brigitte Fassbaender und Julius Drake. Am Clonter Opera Theatre war sie als Mimi (*La bohème*) zu erleben. Gastauftritte führten sie an britische Konzerthäuser wie die Milton Court Concert Hall und die Wigmore Hall, wo sie sich vorwiegend dem Konzert- und Liedfach widmete. 2019 wurde sie mit dem Bayerischen Kunstförderpreis in der Sparte Darstellende Kunst ausgezeichnet. Von der Spielzeit 2018/19 an war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper, mit der Spielzeit 2020/21 wechselte sie ins Ensemble. Ihre Partien sind hier u. a. Frau Pasek (*Das schlaue Füchlein*), Zaubermädchen (*Parsifal*) und Tochter der Podtočina (*Die Nase*).

LUCIENNE

Daria Proszek stammt aus Polen und schloss ihr Gesangsstudium an der Academy of Music in Krakau ab. Im Anschluss wurde die Mezzosopranistin in die Opern Akademie des polnischen Nationaltheaters Teatr Wiel-

ki in Warschau aufgenommen, wo sie u. a. von Matthias Rexroth, Eytan Pessen und Izabella Kłosińska weiter ausgebildet wurde. Des Weiteren nahm sie an Meisterkursen u. a. bei Hedwig Fassbender, Sergei Leiferkus und Iwona Sobotka teil. Zu ihrem Repertoire zählen Partien wie Rosina (*Il barbiere di Siviglia*), Cherubino (*Le nozze di Figaro*), Dorabella (*Così fan tutte*) und Dido (*Dido and Aeneas*). Von der Spielzeit 2019/20 an war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper, mit der Spielzeit 2021/22 wechselte sie ins Ensemble der Bayerischen Staatsoper. In dieser Saison war und ist sie hier beispielsweise als Meg Page (*Falstaff*), Carlotta (*Die schweigsame Frau*) und Zaida (*Il turco in Italia*) zu erleben.

GASTON/VICTORIN

Joel Williams, geboren in Sutton/Großbritannien, studierte am King's College in Cambridge und am Royal College of Music International Opera Studio in London als Kiri te Kanawa Scholar. Er war Mitglied der Verbier Festival Academy, Young Artist u. a. an der Opera Holland Park und der Garsington Opera und wird durch das Independent Opera Stipendium unterstützt. Sein Repertoire umfasst neben Le Ruisseau (*Les fêtes d'Hébé*), Don Ottavio (*Don Giovanni*) und Lysander (*A Midsummer Night's Dream*) auch die Titelpartie in *Robinson Crusoe*, Tamino (*Die Zauberflöte*) und Dr. Blind (*Die Fledermaus*). Er gewann u. a. den Somerset Song Prize, den Sir Anthony Lewis Memorial Prize und die Sidney Sussex Lieder Competition. Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper.

GRAF ALBERT

Evan LeRoy Johnson studierte Gesang an der Universität von Kentucky und am Curtis Institute of Music in Philadelphia. Er war Mitglied des Apprentice-Artists-Programms der Central City Opera und erhielt 2015 den Barbara and Stanley Richman Memorial Award des Opernhauses von Saint Louis. In der Spielzeit 2016/17 gab er an der Norwegischen Nationaloper in Benjamin Brittens *War Requiem* sein Europadebüt. Weitere Engagements führten ihn mit Partien wie Don José (*Carmen*), Der Prinz (*Rusalka*), Malcom (*Macbeth*), Narraboth (*Salome*) und Flamand (*Capriccio*) an renommierte Opernhäuser wie das Opernhaus Zürich, die Opera Philadelphia und die Norske Opera in Oslo sowie zum Ultima Oslo Contemporary Music Festival und zum Glyndebourne Festival. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2018 als Cassio in einer Neuproduktion von *Otello*. In dieser Spielzeit singt er hier als Ensemblemitglied außerdem u. a. noch Rodolfo (*La bohème*), Brighella (*Ariadne auf Naxos*), Macduff (*Macbeth*), Ein Sänger (*Der Rosenkavalier*), Erscheinung eines Jünglings (*Die Frau ohne Schatten*).